

- Haas, H. (1932): Die bodenbewohnenden Großpilze in den Waldformationen einiger Gebiete von Württemberg. Dresden — N.
- Knauth, B. (1933): Die höheren Pilze Sachsens. Sitz. Ber. und Abh. der Nat. Ges. Isis in Dresden. **32**: 65—126.
- Konrad et Maublanc (1924—1937): Icones selectae Fungorum. Paris.
- Kreisel, H. (1953/54): Beobachtungen über die Pilzflora einiger Hoch- und Zwischenmoore Ost-Mecklenburgs. Wiss. Zschr. Univ. Greifswald, Jahrgang III.
- (1957): Die Pilzflora des Darß und ihre Stellung in der Gesamtvegetation. Feddes Repertorium, Beiheft **137**, S. 110—183.
- Krüger, F. A. O. (1927): 24 Farbmeßdreiecke. Deutsche Werkstelle für Farbkunde. Dresden.
- Killermann, S. (1922—1940): Pilze aus Bayern. Regensburg.
- Lange, J. E. (1935—1940): Flora Agaricina Danica. Bd. V. Kobenhavn.
- Ricken, A. (1915): Die Blätterpilze, Leipzig.
- (1920): Vademecum für Pilzfreunde. Leipzig.
- Runge, A. (1955): Beitrag zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Huroensee“. Natur und Heimat, **15**. Jahrgang. Beiheft „Naturschutz in Westfalen“. Münster.
- (1958): Zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Gelmer Heide“. Natur und Heimat, **18**. Jahrgang, 1. Heft. Münster.
- Schaeffer, J. (1933): *Russula*-Monographie. Annales Mycologici, Vol. XXXI.
- (1952): *Russula*-Monographie, 2. Auflage. Pilze Mitt. Eur. Bd. III. Bad Heilbrunn/Obb.
- Singer, R.: Monographie der Gattung *Russula* Hedwigia Band LXVI. Dresden.
- Straus, A. (1959): Beiträge zur Pilzflora der Mark Brandenburg II. Willdenowia II, Heft 2, S. 231—287.

P. Ebert

9102 Limbach/Oberfrohna, Straße des Friedens 28

Die Arten der Gattung *Amanita* Pers. ex Hooker im Vogtland

Heinrich Dörfelt¹

Nachdem zunächst eine floristische Zusammenstellung über die „Röhrlinge des Vogtlandes“ veröffentlicht wurde³, die den Anfang weiterer mykologischer Durchforschung des Vogtlandes bilden sollte, folgt hier eine erste Bearbeitung der Wulstlinge. Über *Amanita re-*

¹ Aus dem Botanischen Institut, Abt. Allgemeine Botanik, der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

galis (Fr.) Michael wurde bereits eine spezielle Zusammenstellung erarbeitet⁴. In den genannten Arbeiten wurde jeweils auf die Gliederung und Abgrenzung des Vogtlandes nach Weber²³ hingewiesen. Die gleiche Einteilung wurde auch für die Erfassung der Wulstlinge zugrunde gelegt. Auf nähere Ausführungen sei deshalb im Rahmen der vorliegenden Arbeit verzichtet. Für die Benennung der aufgeführten Arten wurde hauptsächlich die Nomenklatur von Singer²¹ verwendet.

Die Arten der Untergattung *Amanita*

Section *Amanita*

1. *Amanita gemmata* (Fr.) Gill.; Narzissengelber Wulstling; kommt im Vogtland selten vor, wurde jedoch in höheren wie in tieferen Lagen gefunden.

Unteres Vogtland:

8. September 1963; Greizer Wald, Wegrand des Langefichtenweges, ca. 0,8 km ost-südöstlich vom ehemaligen Jagdschloß Ida-Waldhaus; neben *Pinus*, *Picea*, *Betula*, *Populus*; 380 m ü. NN; auf Tonschiefer (leg. et det. D ö r f e l t).

Ostvogtland:

Es liegen ungenaue Angaben von der Weißensander Gegend vor (leg. et det. Ritter).

Oberes Vogtland:

Anfang der 60er Jahre; Lottengrün bei Oelsnitz (Vogtl.), 1 km östl. des Bahnhofes auf der Hohen Reuth; unter *Picea*, *Betula* u. a. Gehölzen; ca. 600 m ü. NN; auf Phycodenschiefer, Ordovizium, in der Kontaktzone zum Granit (leg. Z ö p h e l, det. Z ö p h e l et B e c k).

Seit Anfang der 60er Jahre bis zur Gegenwart (August 1965); Adorf, zwischen Adorf-Landhaus und dem Alten Schloß bei Arnsgrün, an leicht südexponiertem Hang des Zeidelweidbachtals, im sog. Adlerholz; unter *Picea* und *Pinus*; ca. 500 m ü. NN; auf Phyllit, Ordovizium (leg. et det. B a l d s z u s).

2. *Amanita pantherina* (DC. ex Fr.) Secr.; Pantherpilz; in flachen Gebieten des Vogtlandes zerstreut, gebietsweise häufig, in den gebirgigen Teilen selten.

Unteres Vogtland, z. B.:

30. Juli 1966; Elsterberg, südl. Stadtrand, stark südwestexponierter Hang, östlich des Kunstseidenwerkes; unter *Prunus*, *Quercus*, *Corylus*, *Betula*, *Populus*, *Rosa*; ca. 300 m ü. NN; auf kulmischem Schiefer (leg. et det. D ö r f e l t).

Ostvogtland, z. B.:

6. Oktober 1965 und Mitte Juli 1966; Treuen, im parkähnlichen Garten der Jahn-Turnhalle; unter *Fagus sylvatica* u. a. Gehölzen; 465 m ü. NN; auf Phycodenschiefer, Ordovizium (leg. N a u m a n n, det. N a u m a n n et B ö t t c h e r).

Mittelvogtländisches Kuppenland, z. B.:

22. Juli 1966; Plauen, östl. der Stadt, Westufer der Weißen Elster, an ostexponiertem Hang, ca. 0,5 km östlich der Häuser der städtischen Abdeckerei; unter *Picea* und *Betula*; ca. 380 m ü. NN; auf Diabas (leg. et det. Z ö p h e l).

Oberes Vogtland:

Juli 1964; Adorf-Landhaus, Höhenzug nördl. des Zeidelweidbachtals, im sog. Adlerholz; unter *Picea* und *Pinus*, bei *Vaccinium*; ca. 500 m ü. NN; auf Quarzitschiefer, unteres Ordovizium (leg. et det. B a l d s z u s).

5. August 1961 und 20. Juli 1966; Schöneck, Untere Mühleithen, unweit der Bockmühlen, oberhalb des Mühlenweges; unter *Picea abies* und *Fagus sylvatica*; ca. 600 m ü. NN; auf Grauwackenquarzit (leg. D ö l l i n g, det. D ö l l i n g et J a e g e r).

Erzgebirgisches Vogtland:

2. Oktober 1966; Mühleithen, zwischen dem Kiel und dem Unteren Floßteich; unter *Picea* und anderen Gehölzen (?); ca. 910 m ü. NN; auf Granit (leg. G ö t z e l, det. D ö l l i n g).

Sommer 1966; Beerheide, unmittelbar östl. der Wegegabelung Jägerwiesweg – Sandiger Weg; Mischwald; ca. 700 m ü. NN; (leg. et det. M e h l h o r n).

Amanita pantherina (DC. ex Fr.) Secr. var. *abietum* (Gilb.) Ves.; Tannenpantherpilz; wurde von W. B ö r n g e n in der Elsterberger Gegend (ohne genau Fundortangaben) festgestellt. Aus dem Unteren Vogtland liegt eine weitere ungenaue Angabe vor: September 1963; bei Arnsgrün, auf kulmischem Schiefer (leg. et det. B ö r n g e n). Die Fruchtkörper von *A. pantherina* des Schönecker Fundortes (vergl. *A. pantherina*, Oberes Vogtland) werden von J a e g e r als var. *abietum* angesehen.

3. *Amanita muscaria* (L. ex Fr.) Pers. ex Hooker; Fliegenpilz; einer der häufigsten und allgemein verbreiteten Wulstlinge, der gerne bei Birken, aber auch im reinen Nadelwald, in den tiefsten, wie in den höchsten Lagen des Vogtlandes vorkommt.

Unteres Vogtland, z. B.:

8. September 1963; Neumühle, ca. 0,4 km südöstl. der Knottenmühle, am Waldrand; unter *Betula*, *Fagus*, *Sorbus*, *Quercus*, *Picea*; ca. 280 m ü. NN; auf silurischem Tonschiefer an der Grenze zum Granit (leg. et det. D ö r f e l t).

2. September 1964; Reichenbach, im Walkholz (südwestl. Stadtrand), oberhalb des geologischen Aufschlusses, ca. 0,3 km südöstlich der Straßenkreuzung Klinkhardtstraße–Burgstraße; unter *Quercus* und *Betula*; ca. 355 m ü. NN (leg. et det. D ö r f e l t).

Ostvogtland, z. B.:

5. Oktober 1966; zwischen Unterlauterbach und Schönau (bei Falkenstein), etwa in der Mitte zwischen beiden Orten; unter *Betula*, *Rhamnus*, *Sorbus*, bei *Vaccinium*; ca. 400 m ü. NN; auf Granit (leg. et det. N i t z s c h e).

19. August 1962; Treuen, ca. 4,3 km westl. vom Bahnhof, unweit der Straße Pfaffengrün-Helmsgrün; unter *Picea*, *Larix*, *Betula*; ca. 450 m ü. NN; auf Schiefer (Gräfenthaler Schichten), unweit der Grenze zum oberdevonischen Diabas (leg. et det. D ö r f e l t).

Mittelvogtländisches Kuppenland, z. B.:

August 1966; Jocketa, Triebtalhang, ca. 0,3 km südöstl. vom Bahnhof Jocketa; unter *Betula*; 360 m ü. NN; auf Diabas (leg. et det. W e b e r).

August 1966; Möschwitz bei Plauen, ca. 1,5 km nördl. des Ortes; unter *Betula* und *Picea*; 385 m ü. NN; auf Tentakulitenschiefer (leg. et det. W e b e r).

Oberes Vogtland, z. B.:

3. Oktober 1965; Gipfel des Kapellenberges, unmittelbar nördl. des Turmes; unter *Picea abies*, *Pinus sylvestris*, *Sambucus racemosa*, neben *Vaccinium myrtillus*, *Rubus idaeus*, *Calluna vulgaris*; 763 m ü. NN; auf Granit (leg. et det. D ö r f e l t).

Erzgebirgisches Vogtland, z. B.:

7. Oktober 1965; Kranichseegebiet, ca. 0,1 km südwestl. der Wegkreuzung am Schwarzen Teich (zwischen Mühlleithen und dem Großen Kranichsee); unter *Picea abies*, zwischen *Vaccinium myrtillus*; ca. 940 m ü. NN; auf Granit (leg. H ä n e l, det. H ä n e l et D ö r f e l t).

4. *Amanita regalis* (Fr.) Michael; Brauner Fliegenpilz; zeigt sich im Vogtland als montane Art, deren untere Verbreitungsgrenze bei etwa 400 m liegt; eine besondere Auswertung der Fundorte liegt bereits vor⁴; im Bergland tritt *A. regalis* zerstreut auf.

Unteres Vogtland, z. B.:

5. Juli 1966; ca. 0,3 km vom Teichdamm des Mortelteiches in Richtung Büna; unter *Picea abies*, auf kleiner Lichtung im Gras; ca. 460 m ü. NN; auf Phycodenschiefer, Ordovicium (leg. B ö r n g e n, det. B ö r n g e n et D ö r f e l t).

Ostvogtland, z. B.:

Sommer 1954 und 1955; zwischen Treuen-Mahnbrück und Treuen-Veihäuser im Wäldchen zwischen den Orten; unter *Picea abies*; ca. 465 m ü. NN; auf Andalusitglimmerfels (innere Kontaktzone zum Granit) (leg. et det. P e t z o l d).

5. August 1961, 28. Juli 1962, 20. Juli 1966; Schöneck, Untere Mühlleithen, unweit der Bockmühlen (oberhalb des Mühlenweges); unter *Picea abies* und *Fagus sylvatica*; ca. 600 m ü. NN; auf Grauwackenquarzit (leg. D ö l l i n g, det. D ö l l i n g et J a e g e r).

Mittelvogtländisches Kuppenland, z. B.:

Anfang der sechziger Jahre (z. B. Sommer 1962 und Juli 1963); südsüdöstlich von Pirk auf dem Eichelberg am Wegrand des Kulmweges; unter *Picea abies*; ca. 500 m ü. NN; auf Diabas, Devon (leg. et det. Z ö p h e l).

Oberes Vogtland, z.B.:

6. Juli 1963; am östlichen Ortsrand von Gunzen (ca. 0,2 km von den ersten Häusern entfernt im Seitengraben der Straße Gunzen—Zwota); unter *Picea abies*; 610 m ü. NN; auf Phyllit, Ordovizium (leg. et det. D ö l l i n g).

Erzgebirgisches Vogtland, z. B.:

8. Juli 1965; Wegrand zwischen Neudorf und Siehdichfür, 2,4 km westlich des Bahnhofes Grünbach (etwa 5,5 km nordwestlich der Talsperre Muldenberg); neben *Picea abies*; 660 m ü. NN; auf Quarzitschiefer, unteres Ordovizium (leg. et det. Böttcher).

Anm.: Die beiden Angaben im Ostvogtland und die Angabe vom Oberen Vogtland sind Neumeldungen. Sie sind in der Arbeit „Die Verbreitung des Braunen Fliegenpilzes — *Amanita regalis* (Fr.) Michael — im Vogtland“⁴ noch nicht berücksichtigt.

Section *Ovigerae* Sing.

5. *Amanita nivalis* Grev.; Weißer Scheidenstreifling; diese schwächliche Art gehört im Vogtland zu den seltenen Vertretern und konnte im Hügelland und in der Kammlage nachgewiesen werden; es liegen bisher nur zwei Fundortangaben vor.



Amanita nivalis Grev. Ostvogtland: Herlasgrüner Forst,
21. Juli 1963.

Foto: H. Dörfelt

Ostvogtland:

21. Juli 1963; Herlasgrüner Forst, ca. 0,6 km östlich des Gräfensteines, am Rande der Landstraße nach Helmsgrün in Höhe der Brücke über die

Bahnlinie Herlasgrün-Treuen; zwischen div. Gräsern, unter *Betula*, *Populus*, *Picea*; ca. 460 m ü. NN; auf Schiefer, Ordovizium (leg. et det. D ö r f e l t).

Erzgebirgisches Vogtland:

7. Oktober 1965; zwischen Tannenbergesthal—Gottesberg und Sachsengrund, ca. 1,2 km west-südwestlich des Klärteiches in Gottesberg; zwischen *Carex*, *Oxalis*, *Polytrichum* u. a., unter *Picea abies* und *Sorbus aucuparia*-Jungpflanzen; ca. 790 m ü. NN; auf Granit (leg. et det. D ö r f e l t).

Section *Vaginatae* (Fr.) Quél.

6. *Amanita vaginata* (Bull. ex Fr.) Vitt. (im engeren Sinne = *A. vaginata* var. *plumbea*); Grauer Scheidenstreifling; eine häufige Art, die im Vogtland in Laubgehölzen und Mischwäldern beobachtet wurde und sowohl in tieferen wie auch in höheren Lagen vorkommt.

Unteres Vogtland, z. B.:

24. Juni 1965; unmittelbar westlich der Göltzschtalbrücke bei Netzschau, an südexponiertem Hang; Gebüsch mit *Betula*, *Acer*, *Quercus*, *Sorbus*, *Salix*, *Rosa*, *Rubus*; ca. 320 m ü. NN; auf Diabas (leg. et det. D ö r f e l t).

Mittelvogtländisches Kuppenland, z. B.:

4. Juli 1965; Stadtpark Plauen, Damm der Bahnlinie; unter *Fagus* u. *Quercus*; ca. 410 m ü. NN; auf Diabas (?) (leg. H ä n e l, det. D ö r f e l t).

Oberes Vogtland, z. B.:

im Juli, August, September und Anfang Oktober 1966; zwischen Adorf und Bad-Elster, im Tal des Zeidelweidbaches, am nordexponierten Hang, ca. 1 km vor der Mündung des Baches in die Weiße Elster; unter *Picea* und *Betula*; ca. 540 m ü. NN; auf Phyllit, Ordovizium (leg. et det. B a l d s z u s).

Erzgebirgisches Vogtland, z. B.:

viele Jahre hindurch bis 1966, jeweils im Sommer; Klingenthal, am Goldberg bei Brunndöbra; Buchenmischwald; ca. 720 m ü. NN; auf Granit (leg. et det. J a e g e r).

Anm. Vom Ostvogtland liegen nur allgemeine Häufigkeitsangaben vor.

7. *Amanita umbrinolutea* Secr.; Verfärbender Scheidenstreifling; eine montane Art, deren untere Verbreitungsgrenze im Vogtland bei ca. 300 m liegt. Infolge zahlreicher Verwechslungen konnten bisher nur wenige Fundorte sicher ermittelt werden. Im Gebirge (Oberes Vogtland, Erzgeb. Vogtland) tritt die Art jedoch nicht selten auf.

Erzgebirgisches Vogtland:

14. Juli 1965; Beerheide, etwa 0,4 km westlich der Ortsmitte; unter *Picea abies*; ca. 580 m ü. NN; auf Phyllit (leg. et det. D ö r f e l t).

7. Oktober 1965; zwischen Mühleithen und dem Großen Kranichsee, am Schwerdtweg, ca. 0,6 km südwestlich vom Kleinen Rammelsberg; unter *Picea abies*; ca. 910 m ü. NN; auf Granit (leg. et det. D ö r f e l t).

7. Oktober 1965; zwischen Mühleithen und dem Großen Kranichsee, am Schwerdtweg, ca. 0,1 km ost-südöstlich vom Kleinen Rammelsberg; unter *Picea abies*; ca. 940 m ü. NN; auf Granit (leg. Hänel, det. Dörfelt).

7. Oktober 1965; im Tal der Großen Pyra, etwa in der Mitte zwischen dem Schwarzen Teich und Sachsengrund; unter *Picea* und *Sorbus*; ca. 800 m ü. NN; auf Granit (leg. et det. Dörfelt).

7. Oktober 1965; zwischen Sachsengrund und Tannenbergesthal-Gottesberg ca. 1,5 km westlich des Köhlerhauses an der Großen Pyra bei Sachsengrund; unter *Picea abies*; 800 m ü. NN; (leg. K. Dörfelt, det. Dörfelt).

Oberes Vogtland:

z. B. 3. Oktober 1965; Kapellenberg, unmittelbar südöstlich des Turmes; unter *Picea abies*; ca. 760 m ü. NN; auf Granit (leg. et det. Dörfelt).

Der tiefste Fundort, der bisher ermittelt wurde, liegt im Unteren Vogtland:

17. Oktober 1965; Göltzschtal, unmittelbar westlich der Göltzschtalbrücke an westexponiertem Hang; unter *Picea*, *Betula* u. a. Gehölzen; ca. 340 m ü. NN; auf Tonschiefer (leg. Buhl, det. Dörfelt).

8. *Amanita fulva* Schaeff. ex Pers.; Rotbrauner Scheidenstreifling; häufigster Scheidenstreifling im Vogtland, in der Regel in Mischwäldern auf sauren Böden, in höheren wie tieferen Lagen.

Unteres Vogtland, z. B.:

24. Juli 1966; Greizer Wald, ca. 0,1 km nordwestlich des „Kalksees“ der Kalkinsel bei Greiz-Waldhaus; unter *Picea*, *Quercus*, *Betula*, *Sorbus*, *Larix*, *Rubus*; ca. 385 m ü. NN; auf Tonschiefer (leg. et det. Dörfelt).

23. August 1966; Reichenbach, im Oberreichenbacher Wald, ca. 2,2 km südlich von Neumark; unter *Betula*, *Quercus*, *Pinus* u. a.; ca. 440 m ü. NN; auf Kieselschiefer (leg. et det. Buhl).

Mittelvogtländisches Kuppenland:

Es liegen nur ungenaue Angaben vor: In den Wäldern um Plauen häufig (leg. et det. Beck).

Erzgebirgisches Vogtland, z. B.:

14. Juli 1965; zwischen Ellefeld-Hohofen und Beerheide, etwa in der Mitte zwischen beiden Orten; unter *Picea*, *Betula*, *Sorbus*, *Pseudotsuga*, *Rubus*; ca. 560 m ü. NN; auf Phyllit, Ordovizium (leg. Böttcher, det. Dörfelt).

Anm.: Vom Ostvogtland und vom Oberen Vogtland liegen nur allgemeine Häufigkeitsangaben vor.

9. *Amanita lividopallescens* Gill.; Ockergrauer Scheidenstreifling; bisher wurden nur wenige Fundorte bekannt, jedoch besteht die Möglichkeit, daß diese Art übersehen oder nicht beachtet wurde.

Unteres Vogtland:

8. Oktober 1962; Greizer Wald, Teichdamm des Schlöteiches; grasige Stelle neben *Betula*, *Populus*, *Quercus*, *Picea*; ca. 340 m ü. NN; auf Tonschiefer (leg. et det. Dörfelt).

19. August 1966; Netzschkau, Kuhberg, ca. 0,3 km nördlich der Kuhbergbaude; grasige Stelle unter *Picea Pinus*, *Betula*, *Quercus*; ca. 480 m ü. NN; auf Sandstein des Kulms (leg. et det. B u h l).

Ostvogtland:

9. Oktober 1965; zwischen Treuen und Wolfspfütz, ca. 0,1 km nordöstlich des Perlasturmes; zwischen *Deschampsia flexuosa* in lockerem Fichten-Kiefern-Wald; 480 m ü. NN; auf Schiefer, Ordovizium (leg. Gerber, det. Gerber et Dörfelt).

Amanita crocea (Quél. ap. Bourdot) Sing.; Orangeelber Scheidenstreifling; Angaben vom Stadtpark Plauen, vom Friedhof Reusa und von Schöneck bedürfen noch der Überprüfung.

Amanita inaurata Secr.; Doppelt bescheideter Wulstling; bisher im Vogtland noch nicht festgestellt, jedoch zu erwarten. Von der benachbarten Plothener Teichhochfläche liegt bereits eine Fundortangabe vor.

22. August 1966; ca. 2,3 km südöstlich der Ortsmitte Plothen, zwischen der Autobahn und dem Großen Pörmitz-Teich; im Grase unter *Betula*, *Sorbus*, *Picea*, *Pinus*, *Rhamnus*, neben *Vaccinium myrtillus*; 459 m ü. NN; auf karbonischen Gesteinen (leg. et det. Kreisel).

Anm. zur Section *Vaginatae*: Es wurden gelegentlich Scheidenstreiflinge gefunden, die bei keiner der oben genannten Arten untergebracht werden konnten. Es handelt sich um Exemplare mit rußig-grauem Hut, die in gewisser Regelmäßigkeit auftreten. Sie sollten weiterhin beobachtet werden.

Die Arten der Untergattung *Euamanita* Lange

Section *Euamanita*

10. *Amanita phalloides* (Vaill. ex Fr.) Secr.; Grüner Knollenblätterpilz; in tieferen Lagen zerstreut, im Elstertal bei Elsterberg in vielen Jahren häufig, in höheren Lagen selten oder gebietsweise fehlend, vom Erzgebirgischen Vogtland ist bislang noch kein Fundort bekannt, der höchste Fundort liegt im Oberen Vogtland bei 600 m ü. NN.

Unteres Vogtland, z. B.:

30. Juli 1966; Elsterberg, südwestexponierter Elsterhang am südl. Stadtrand, östlich des Kunstseidenwerkes; unter *Quercus*, *Betula*, *Prunus*, *Populus*, *Corylus*; ca. 300 m ü. NN; auf kulmischem Schiefer (leg. et det. Dörfelt).

viele Jahre hindurch (bis 1960 beobachtet); Elsterberg, im Rödel, ca. 0,3 km westlich des Bahnhofes, an stark ostexponiertem Hang der Elster; unter *Quercus*, *Fagus*, *Carpinus*, *Betula*, *Corylus*, *Sorbus* und *Picea*; ca. 300 m ü. NN; auf karbonischem Gestein (leg. et det. J o h n).

Ostvogtland, z. B.:

6. September 1963; Lengenfeld, ca. 0,7 km südwestlich von Wolfspfütz (Ortsmitte); unter *Quercus* und *Carpinus*; ca. 450 m ü. NN; auf Phycodenschiefer, Ordovizium (leg. et det. Eger).

Mittelvogtländisches Kuppenland, z. B.:

31. Juli 1966; Plauen, nordwestlich Stadtrand, im Park der Villa Tröger/Dr. Petzold, jetzt VEB Plamag, an der alten Pausaer Straße; unter *Quercus* u. a. Gehölzen; ca. 440 m ü. NN; auf Diabas (leg. et det. Beck).

Sommer 1961; westlich von Möschwitz, an westexponiertem Elsterhang; Laubmischwald mit *Quercus*, *Carpinus*, *Betula* u. a.; 340 m ü. NN; auf Diabas (leg. et det. Zöphel).

Oberes Vogtland:

7. Oktober 1965 und Sommer 1966; Schöneck, Untere Mühlleithen, oberhalb des Mühlenweges, unweit der Bockmühlen; unter *Picea*, *Fagus* (etwas abseits verkümmerte junge Eichen); ca. 600 m. ü. NN; auf Grauwackenquarzit (leg. Dölling, det Dölling, Jaeger, Dörfelt).

Anm.: Die Bemerkungen von Jobst¹⁰ über sehr häufiges Auftreten von *A. phalloides* bei Klingenthal müssen bezweifelt werden, es handelt sich höchstwahrscheinlich um eine Verwechslung mit *A. citrina*. Die Angaben blieben ohne Beleg.

Der Hinweis von Jaeger auf das Vorkommen von *A. phalloides* im Naturschutzgebiet „Landesgemeinde“⁹ ist ebenfalls zweifelhaft. In der Schrift wird angegeben, daß *A. phalloides* vereinzelt nach jahrelangen Unterbrechungen in diesem Gebiet (ca. 3,5 km nordöstlich von Erlbach) erscheint. Jaeger meint (brieflich im April 1967), dieses Auftreten liege nahezu 50 Jahre zurück, also in einer Zeit, in der *A. phalloides* und *A. citrina* in der Literatur z. T. nicht getrennt wurden. Eine Verwechslung ist daher nicht ausgeschlossen.

Amanita phalloides (Vaill. ex Fr.) Secr. var. *verna* (Bull. ex Fr.) Rea; Frühlingsknollenblätterpilz; wird in der Literatur gelegentlich als Art aufgefaßt, ist aber wahrscheinlich nur eine weißhütige Untersippe von *A. phalloides*. Es ist außerdem fraglich, ob der Name „*verna*“ in diesem Sinne angewendet werden darf. Die gegenteilige Auffassung vertritt Singer (vergl. *A. verna* — Kegelige Knollenblätterpilz). Angaben, die das Vogtland betreffen, finden sich bei Knauth¹¹, Meldungen liegen vor von John (Elsterberger Gebiet, im „Pöhl“, 1927 und 1936) und von Ritter (Anfang der 60er Jahre, bei Reichenbach, im Laubwald „Schöne Aussicht“).

11. *Amanita porphyria* (A. & S. ex Fr.) Secr.; Porphyrbrauner Wulstling; tritt im Vogtland zerstreut auf, gebietsweise selten oder fehlend, kommt meist in reinen Nadelforsten vor, seltener in Mischwäldern, im Ostvogtland und im Erzgebirgischen Vogtland wurde sie bisher noch nicht festgestellt.

Unteres Vogtland:

6. September 1964; Greizer Wald, Schlötengrund, zwischen Knottengrund und Schlötenmühle; unter *Picea abies*; ca. 320 m ü. NN; auf Tonschiefer, Kulm (leg. ?, det. Dörfelt, Fund während einer Lehrwanderung des Deutschen Kulturbundes).

18. August 1963; Greizer Wald, ca. 0,3 km südwestlich der Schlötenmühle; reiner Fichten-Bestand, ca. 350 m ü. NN; auf Tonschiefer, Kulm (leg. D ö r f e l t, det. D ö r f e l t et B e n e d i x).

10. August 1965; Greizer Wald, ca. 0,8 km westlich des ehemaligen Jagd-schlusses Ida-Waldhaus (in Greiz-Waldhaus); unter *Picea abies* und *Pinus sylvestris*; 370 m ü. NN; auf kulmischem Schiefer (leg. K. D ö r f e l t, det. D ö r f e l t).

28. Juli 1963; ca. 1,1 km südlich vom Bahnhof Schönberg; unter *Pinus* und *Picea*; ca. 480 m ü. NN; auf karbonischen Gesteinen (leg. B e c k et D ö r f e l t, det. B e c k).

Mittelvogtländisches Kuppenland, z. B.:

Spätsommer 1966 und über viele Jahre vorher; Plauen, 1,7 km östlich des Ortes Kauschwitz (Ortsmitte); Nadelholzbestände; 420 m ü. NN; auf Diabas (leg. et det. B e c k).

Nach B e c k ist diese Art in der Plauener Gegend nicht selten.

Oberes Vogtland:

Anfang der 60er Jahre; Lottengrün, 1 km östlich des Bahnhofes, auf der Hohen Reuth; unter *Picea* u. a. Gehölzen; ca. 600 m ü. NN; auf Phycodenschiefer, Ordovizium, in der Kontaktzone zum Granit (leg. Z ö p h e l et H o n e c k e r, det. Z ö p h e l).

August 1966 und vorher; Adorf, ca. 0,5 km westlich Landhaus; unter *Picea* und *Pinus*; ca. 500 m ü. NN; auf Phyllit (leg. et det. B a l d s z u s).

12. *Amanita citrina* (Schaeff.) Gray; Gelber Knollenblätterpilz; häufig in höheren und tieferen Lagen, in Laub- und Nadelwäldern.

Unteres Vogtland, z. B.:

8. September 1963; Greizer Wald, zwischen Knottengrund und Schlöten-teich, etwa in der Mitte zwischen beiden Orten im Schlötenbachtal; reiner *Betula-pendula*-Bestand; ca. 320 m ü. NN; auf Tonschiefer (leg. et det. D ö r f e l t).

Ostvogtland, z. B.:

30. Juli 1966; Lengenfeld, ca. 0,7 km südwestlich Wolfspfütz (Ortsmitte); Wiesenfläche neben *Carpinus*, *Fraxinus* und *Vaccinium myrtillus*; ca. 450 m ü. NN; auf Phycodenschiefer, Ordovizium (leg. et det. E g e r).

Mittelvogtländisches Kuppenland, z. B.:

5. Oktober 1966; Oelsnitz, ca. 0,2 km östlich vom nördl. Ende der Sperr-mauer der Pirker Talsperre; unter *Picea*, *Pinus*, *Betula*, *Quercus*, *Tilia*; ca. 420 m ü. NN; auf Diabas (leg. et det. B u h l).

Oberes Vogtland, z. B.:

Sommer 1964 und über viele Jahre vorher; zwischen Adorf und Bad Elster, südöstlich von Arnsgrün, am Waldrand des Adlerholzes; unter *Picea* und *Abies*; ca. 500 m ü. NN; auf Phyllit, Ordovizium (leg. et det. B a l d s z u s).

Erzgebirgisches Vogtland, z. B.:

Sommer 1965 und über viele Jahre vorher; Erlbach, ca. 3,5 km nord-östlich vom Ort, im NSG „Landesgemeinde“, an südexponiertem Hang zum Floßgraben; montaner mehrstufiger Buchen-Tannen-Wald; ca. 660 m ü. NN; auf Phyllit, Ordovizium (leg. et det. J a e g e r).

Amanita verna (Bull. ex Fr.) Pers. ex Vitt. sensu Fr. (= *A. virosa* Lam. ex Fr.); Kegeliges Knollenblätterpilz; im Vogtland noch nicht mit Sicherheit nachgewiesen, eine Angabe von Auerbach [23. August 1966; Auerbach, Goethepark, inmitten der Stadt; unter *Fagus* und anderen Gehölzen; ca. 460 m ü. NN; auf Phyllit (leg. Scholz, det. Mehlnhorn)] bedarf noch des Beleges.

Anm.: Der korrekte Name für den Kegelige Knollenblätterpilz ist nach Singer²¹ *A. verna*; dieser Name wird jedoch von nahezu allen Autoren in anderem Sinne angewendet (vergl. *A. phalloides* var. *verna*), während man den Kegelige Knollenblätterpilz fälschlich als *A. virosa* bezeichnet.

Section *Validae* (Fr.) Quél.

13. *Amanita excelsa* (Fr.) Kummer [= *A. spissa* (Fr.) Quél.] Grauer Wulstling; eine ebenso häufige Art wie *A. rubescens*, allgemein in höheren und tieferen Lagen verbreitet, häufig in Nadel- und Mischwäldern, selten in reinen Laubwäldern.

Unteres Vogtland, z. B.:

9. Juni 1964; Greizer Wald, Schlötenbachtal, direkt am Bach, ca. 0,5 km von der Schlötenmühle in Richtung zur Elstermündung, unter *Picea*, *Alnus*, *Betula*; ca. 320 m ü. NN; auf Tonschiefer, Kulm (leg. et det. Dörfelt).

Ostvogtland, z. B.:

3. August 1966; Lengenfeld, Wald an der Straße Wolfspfütz–Treuen, etwa 0,9 km südlich von Wolfspfütz (Ortsmitte); unter *Pinus sylvestris* und *Pinus strobus*; ca. 450 m ü. NN (leg. et det. Eger).

Mittelvogtländisches Kuppenland, z. B.:

Spätsommer 1966 und über viele Jahre vorher; Plauen, 1,7 km östlich des Ortes Kauschwitz (Ortsmitte), nördlich von Haselbrunn bei Plauen; Nadelholzbestände; 420 m ü. NN; auf Diabas (leg. et det. Beck).

Oberes Vogtland, z. B.:

Juli 1966; Adorf, ca. 0,4 km westlich Landhaus; unter *Picea*; ca. 480 m ü. NN; auf Phyllit (leg. et det. Baldszus).

Erzgebirgisches Vogtland, z. B.:

7. Oktober 1965; Kranichseegebiet, am Schwertdweg, ca. 0,1 km ost-süd-östlich vom Gipfel des Kleinen Rammelsberg; unter *Picea abies*; ca. 940 m ü. NN; auf Granit (leg. K. Dörfelt, det. Dörfelt).

Anm.: Es hat sich herausgestellt, daß die Namen *Amanita spissa* (Fr.) Kummer und *Amanita excelsa* (Fr.) Kummer dieselbe Art bezeichnen². Der korrekte Name für den Grauen Wulstling ist *Amanita excelsa* (Fr.) Kummer. Angaben der eingesenkten Form liegen aus dem Vogtland von der Reumtengrüner Gegend, vom Gebiet des Großen Kranichsees und vom Greizer Wald vor.

14. *Amanita aspera* (Fr.) Hooker; Rauher Wulstling; bisher nur bei Plauen festgestellt, selten.

20. Juli 1943 und in einigen darauffolgenden Jahren, 17. Juli 1965, 10. Juli 1966; Stadtpark Plauen; unter *Quercus*, zwischen diversen Gräsern; ca. 405 m ü. NN; auf Diabas (leg. et det. Beck).

Amanita pseudorubescens Herrf.; Falscher Perlpilz; die Existenz dieser Art wird von Wissenschaftlern und Pilzkennern (Neuhoff, Herink, Kühner und Romagnesi, Parrot, Singer, Heim u. a. — vergl.¹² angezweifelt. Im Vogtland wurden viele Perlpilze mit einigen Merkmalen gefunden, wie sie Herrfurth für *A. pseudorubescens* angibt. Alle Fruchtkörper, die als *A. pseudorubescens* gedeutet wurden, erwiesen sich jedoch bei genaueren Beobachtungen und Untersuchungen als vermutlich standortbedingte Formen von *A. rubescens*.

15. *Amanita rubescens* (Pers. ex Fr.) S. F. Gray; Perlpilz; sehr häufige Art in höheren und tieferen Lagen, in Laub- und Nadelwäldern.

Unteres Vogtland, z. B.:

30. Juli 1966; Elsterberg, Gehölz am „Pöhl“, ca. 0,2 km nordwestlich der nördlichen Grenze des Friedhofes; unter *Carpinus*, *Cornus*, *Betula*, *Pinus*, *Quercus*, *Corylus*, *Populus*, *Rhamnus*; ca. 310 m ü. NN (leg. et det. Dörfelt).

Ostvogtland, z. B.:

8. August 1966; Falkenstein, im Park des Kindergartens neben dem Zoo der Station Junger Naturforscher (ca. 0,2 km nördlich der Kirche); unter *Quercus robur*; 570 m ü. NN; auf Phyllit (wenige Meter entfernt Grauwackenquarzit) (leg. et det. Böttcher).

Mittelvogtländisches Kuppenland, z. B.:

Juli 1965; Plauen, Stadtpark; unter *Quercus*; ca. 400 m ü. NN; auf Diabas (leg. et det. Beck).

Oberes Vogtland, z. B.:

August 1966; Adorf, ca. 0,2 km westlich der Straße zwischen Adorf und Bad Elster, am südexponierten Hang des Zeidelweidbach-Tales; unter *Picea*, ca. 470 m ü. NN; auf Phyllit (leg. et det. Balduz).

Erzgebirgisches Vogtland, z. B.:

7. Oktober 1965; Mühlleithen, 1,2 km nordöstlich der Jugendherberge auf dem Aschberg, am Wegrand des Schwerdtweges; ca. 950 m ü. NN; auf Granit (leg. K. Dörfelt, det. Dörfelt).

Section *Strobiliformes* (Sing.) Sing.

Keine Art dieser Section wurde bisher im Vogtland mit Sicherheit festgestellt, jedoch ist *Amanita strobiliformis* (Vitt.) Quel. für das

Vogtland bei K n a u t h¹¹ erwähnt (unter *A. solitaria* Bull.¹: Vogtland: Mylau, Greiz). Es konnten jedoch keine Fundorte bei Mylau oder Greiz festgestellt werden, auch weiß niemand der Greizer und Mylauer Pilzkenner von den Funden, oder wer die Angaben seinerzeit an K n a u t h gegeben hat.

Die vorliegende Arbeit ist das gemeinsame Untersuchungsergebnis der Arbeitsgruppe Mykologie, die dem Arbeitskreis Vogtländischer Floristen des Deutschen Kulturbundes angegliedert ist. Das Manuskript wurde im April 1967 abgeschlossen.

Folgenden Damen und Herren der Arbeitsgruppe sei besonderer Dank für ihre Mitwirkung bei der Erfassung der Wulstlinge des Vogtlandes ausgesprochen:

J. B a l d s z u s, Landhaus Adorf, P. B e c k, Plauen, W. B ö r n g e n, Elsterberg, H. B ö t t c h e r, Treuen, W. B u h l, Reichenbach, F. D ö l l i n g, Schöneck, J. E g e r, Lengsfeld, C. G e r b e r, Lengsfeld, F. J a e g e r, Klingenthal, A. J o h n, Eisenach, M. M e h l h o r n, Auerbach, M. N a u m a n n, Treuen, B. N i t z s c h e, Treuen, M. R i t t e r, Mylau, E. S c h w e i t z e r, Greiz-Waldhaus, R. W e b e r, Jocketa, O. Z ö p h e l, Plauen.

Für Korrekturen und Hinweise zur Gestaltung des Manuskriptes gilt besonderer Dank den Herren S. K n o l l, Reichenbach, Dr. rer. nat. habil. H. K r e i s e l, Greifswald, und R. W e b e r, Jocketa.

L i t e r a t u r :

- ¹ B e n e d i x, E. H. (1950): Die Knollenblätterpilze. Heft 10 der Reihe: Pilztabelle für jedermann, Berlin-Kleinmachnow.
 - ² D e n n i s, R. W. G., P. D. O r t o n and F. B. H o r a (1960): New check list of British Agarics and Boleti, London.
 - ³ D ö r f e l t, H. (1965): Die Röhrlinge des Vogtlandes, Mykologisches Mitteilungsblatt **9** : 41–46.
 - ⁴ D ö r f e l t, H. (1966): Die Verbreitung des Braunen Fliegenpilzes — *Amanita regalis* (Fr.) Michael — im Vogtland. Mykologisches Mitteilungsblatt **10** : 75–82.
 - ⁵ D ö r f e l t, H. (1966): Die Wulstlinge des Vogtlandes. Reichenbacher Kalender 1967. Herausg.: Deutscher Kulturbund Reichenbach. S. 86–93.
 - ⁶ F r e y e r, G. und K. T r ö g e r (1965): Geologischer Führer durch das Vogtland, Leipzig.
 - ⁷ H a a s, H. und G o s s n e r, G. (1961): Pilze Mitteleuropas. Speisepilze I Stuttgart.
 - ⁸ H a a s, H. und G o s s n e r, G. (1961): Pilze Mitteleuropas. Speisepilze II und Giftpilze. Stuttgart.
- ¹¹ Bei K n a u t h sind *A. solitaria* Bull. und *A. strobiliformis* (Vitt.) Quél. getrennt aufgeführt, es handelt sich jedoch um Synonyme.

- ⁹ Jaeger, F. (1961): Pilzvergiftung droht! Kulturbote für den Musikwinkel. Heft 10/61. S. 10–12. Klingenthal.
- ¹⁰ Jobst, K. (1961): Knollenblätterpilze. Kulturbote für den Musikwinkel. Heft 10/61. S. 18/19. Klingenthal.
- ¹¹ Knauth, B. (1933): Die höheren Pilze Sachsens. Sitzungsber. u. Abh. der Naturw. Ges. ISIS in Dresden. 1932: 65–121.
- ¹² Kreisel, H. (1965): 30 Jahre „Falscher Perlpilz“. Mykologisches Mitteilungsblatt 9 : 33–41.
- ¹³ Meusel, H. und Mitarbeiter (1964): Die Naturschutzgebiete der DDR. Berlin.
- ¹⁴ Michael, E. (1903): Führer für Pilzfreunde, Band 1. Zwickau.
- ¹⁵ Michael/Hennig (1958): Handbuch für Pilzfreunde, Band 1. Jena.
- ¹⁶ Michael/Hennig (1960): Handbuch für Pilzfreunde, Band 3. Jena.
- ¹⁷ Moser, M. (1955): Die Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze. Kleine Kryptogamenflora, Band II b. Stuttgart.
- ¹⁸ Pilát, A. (1961): Mushrooms and other fungi. London.
- ¹⁹ Ricken, A. (1915): Die Blätterpilze (*Agaricaceae*) Deutschlands und der angrenzenden Länder, besonders Österreichs und der Schweiz. Band I. Leipzig.
- ²⁰ Rothmaler, W. (1962): Exkursionsflora von Deutschland. Berlin.
- ²¹ Singer, R. (1962): The *Agaricales* in modern taxonomy. Weinheim.
- ²² Weber, H. (1955): Einführung in die Geologie Thüringens. Berlin.
- ²³ Weber, R. (1966): Die geobotanische Stellung und Gliederung des Vogtlandes. Ber. Arbeitsgem. Sächs. Botaniker, NF., VII: 208–238.
- ²⁴ Weber, R. und S. Knoll (1965): Flora des Vogtlandes. Museumsreihe, Heft 29. Plauen.

stud. rer. nat. H. Dörfelt
2201 Kemnitz (Kr. Greifswald)
Kemnitzerhagen

Der Bergporling, *Bondarzewia montana*, in Thüringen

H a n n s K r e i s e l

Zu den auffälligsten Pilzgestalten unserer Mittelgebirge gehört der seltene Bergporling, *Bondarzewia montana* (Quél.) Sing. Vom Anfänger könnte er leicht für den viel häufigeren Riesenporling, *Merpilus giganteus* (Pers. ex Fr.) P. Karst., gehalten werden, dem er in Habitus und Hutfarbe ähnlich werden kann. Der Bergporling unterscheidet sich jedoch vom Riesenporling mikroskopisch leicht durch die wesentlich größeren, an Druckstellen nicht schwärzenden Poren, durch den stärker filzigen und nicht oder nur sehr undeutlich gezonten Hut, und mikroskopisch durch die warzigen Sporen (das Sporenornament ist amyloid!). Der Bergporling wächst aus-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich

Artikel/Article: [Die Arten der Gattung Amanita Pers. ex Hooker im Vogtland 9-22](#)